

Gemeinsame Erklärung der Projektteilnehmer am „CO₂-neutralen Überseehafen“

Im Jahr 2023 wurde von der bremenports GmbH & Co. KG unter Beteiligung der lokalen Hafenwirtschaft (die „Hafenanrainer“) das Projekt „CO₂ – neutraler Überseehafen“ ins Leben gerufen. Erklärtes Ziel des Projektes war die Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie für den stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven, die an das Hafenenwicklungs-konzept 2035 anknüpft.

Anhand des gegenwärtigen und für die Zukunft prognostizierten Energieverbrauchs der einzelnen Hafenanrainer und -nutzer wurde im Rahmen des Projekts ein modellierbares Energieabbild – ein sogenannter Digitaler Zwilling – des Überseehafens entwickelt. Anhand dieses „Zwillings“ konnten letztlich verschiedenste Entwicklungen des Energienetzes simuliert und auf ihre Wirkung, Wirtschaftlichkeit bzw. Umsetzbarkeit überprüft werden.

Das Ergebnis der entsprechenden Simulationen war eindeutig: Um tatsächlich auf „Null“ CO₂-Emissionen bis 2035 zu kommen, bedarf es einer signifikanten Veränderung der heute noch stark durch fossile Energieträger geprägten Versorgung des Hafens. Der Digitale Zwilling schlägt ein vorwiegend elektrisches Energiesystem auf Basis einer nachhaltigen Energiegewinnung vor, die möglichst direkt im Hafengebiet genutzt wird.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden letztlich die Möglichkeiten eines gemeinschaftlichen Vorgehens der Hafenanrainer bei der Dekarbonisierung des Hafens untersucht. Dabei musste allerdings festgestellt werden, dass dem Betrieb und der Weiterentwicklung eines gemeinschaftlichen Energiesystems für das Hafengebiet eine Vielzahl von Regularien entgegenstehen: Der heute geltende Rechtsrahmen ist vor allem für die individuelle, nicht aber die gemeinschaftliche Eigenversorgung der Hafenanrainer mit erneuerbarer Energie wirtschaftlich vorteilhaft.

Um dennoch unternehmensübergreifend Synergien zu heben, haben die Projektteilnehmer beraten, wie die Zusammenarbeit aus dem Projekt „CO₂-neutraler Überseehafen“ gemeinsam weitergeführt werden kann und dazu folgende gemeinsame Verabredung getroffen:

Kooperation und Dialog – Fortsetzung der Zusammenarbeit aus dem Projekt „CO₂-neutraler Überseehafen“

Wir fördern einen fortlaufenden Dialog und Austausch der Hafenanrainer, um Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung im Überseehafen zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit umfasst dabei sowohl den Dialog zwischen den direkt betroffenen Anrainern im Überseehafen, als auch mit anderen Akteuren, wie etwa Behörden, Wirtschaftsverbänden oder wissenschaftlichen Institutionen.

Wir wollen gemeinsame Ziele im Rahmen der Dekarbonisierung des Hafens identifizieren und streben – dort wo es möglich ist – eine Harmonisierung der Interessen der Hafenanrainer und -nutzer an. Ziel dabei ist es, mit einer einheitlichen Stimme aufzutreten, die es ermöglicht, die gemeinsamen Interessen gegenüber wichtigen Akteuren abzugleichen. Dies halten wir sowohl im Sinne der Dekarbonisierung für unverzichtbar aber insbesondere auch, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und der einzelnen Akteure im Hafen zu sichern.

Vor diesem Hintergrund soll:

- eine aktive Beteiligung der Hafenanrainer an der Identifizierung gemeinsamer Interessen und Schnittmengen angestrebt werden. Ziel dabei ist die wirtschaftliche Optimierung von Dekarbonisierungsmaßnahmen im Überseehafen zu fördern.
- sich gegenseitig proaktiv über geplante technische Investitionen informieren, mit dem Ziel die Netzinfrastruktur zu optimieren und Kostensenkungen durch bessere Planbarkeit gegenüber dem Energieversorger zu erreichen.

Hierzu gehören zum Beispiel:

- **Netzwerk/Plattform**
Fortsetzung und Ausbau der Zusammenarbeit unter dem gemeinsamen Ziel des klimafreundlichen, CO₂-neutralen Hafens. Aufbau einer Plattform und Gestaltung eines Netzwerkes zum Austausch von Technologien und Erfahrungen im Hinblick auf Dekarbonisierungsmaßnahmen. Gemeinsame Identifikation von Fördermöglichkeiten für Dekarbonisierungsmaßnahmen.
- **Ermittlung finanzieller Bedarfe**
Erfassung und Dokumentation der finanziellen Anforderungen der Hafenanrainer, um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis.

- **Regulatorische Optimierung**
Identifizierung und Förderung erforderlicher regulatorischer Anpassungen zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele bei gleichzeitigem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und der einzelnen Akteure.
- **Blick über den Tellerrand**
Neben der Standortzusammenarbeit wird auch eine regionale und ggfs. internationale Kooperation relevanter Akteure angestrebt zum Zwecke der Analyse und Integration von Erfahrungen sowie bewährten Praktiken aus anderen Regionen, Ländern und Logistiksektoren.

Aus dem Kreise der Hafenanrainer ist eine projektsteuernde Institution zu bestimmen, die das gemeinsame Engagement organisatorisch koordiniert.

Vertraulichkeit

Die Hafenanrainer verpflichten sich, Informationen und Daten, die im Rahmen dieser Zusammenarbeit erarbeitet, erhoben und erlangt werden, vertraulich zu behandeln und nicht ohne die Zustimmung der jeweils Betroffenen weiterzugeben.



DIE PORT COMMUNITY

KOMMT ZUSAMMEN